



Preliminary English Test

Im Mai 2015 unterzogen sich 31 Schülerinnen und Schüler der anspruchsvollen PET-Prüfung in Englisch. PET steht für Preliminary English Test und entspricht der Stufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für moderne Sprachen. Geprüft werden alle Kompetenzbereiche, Schreiben, Leseverständnis, Hörverständnis und Sprechen, in einer ganztägigen Prüfung.

Das Ergebnis der diesjährigen Prüfung ist hervorragend. 7 SchülerInnen haben mit "with distinction" (mit Auszeichnung) bestanden und damit schon in Teilen die nächsthöhere Stufe B2 erreicht.

Nach einer Würdigung durch die Schulleiterin Frau Vogt wurden die PET-Zertifikate am Donnerstag, den 3.9.15, an die erfolgreichen Teilnehmer verliehen.

Sigrid Kirchhoff



Was mögen Sie nicht?

Als erstes fiel ihr ein: „Putzen“, nach längerem Überlegen ergänzt sie: „...und Lügen“.

Was mögen Sie?

Ihre Antwort kam schnell: „Mit netten Leuten viel Spaß haben“.

Hobbys: Reiten, Snowboard fahren und Rudern.

Liebblings-Gericht: Sie isst gerne asiatische und im allgemeinen scharfe Gerichte.

Liebblings-Urlaubsziele: Warme Gebiete, an denen man gut tauchen kann oder ans Meer.

Liebblings-Fach (der eigenen): Sport - unter anderem, weil man sich bewegt und das schon früh am Morgen.

Vielen Dank für das Gespräch!

E.L.

Lehrer am MGS

Interview mit Franziska Garz

Fächer: Englisch und Sport.

Gibt es Tage, an denen Sie keine Lust auf die Schule haben?

Sie antwortete schnell: „Selten“, fügte aber hinzu „aber kommt schon mal vor!“

Lehrer am MGS

Interview mit Dr. Robert Wieczorek

Fächer: Chemie und Biologie.



Er ist verheiratet und hat eine 1½ Jahre alte Tochter.

Hobbys: Klettern, Snowboarden und Mountainbike fahren.

Liebblingsgericht: Er mag alles was mit viel Käse serviert wird.

Liebblingsurlaubsziele: Überall wo Felsen sind... und warm sollte es sein.

Liebblings-Fach: Sein Lieblings-Fach ist Chemie, weil man dort tolle Experimente macht.

Gibt es Tage, an denen Sie sagen, dass Sie keine Lust auf die Schule haben?

Solche Tage sind selten, aber es gibt sie.

Was mögen Sie nicht?

Seine Antwort kommt nach langem Überlegen: „Gurkenund...(Frau Garz antwortet dazwischen: „Lügen!“)ja... Bügeln finde ich auch doof!“

Was mögen Sie?

Mit Freunden oder Familie unterwegs sein.

Danke, dass Sie für das Interview zur Verfügung standen.

E.L.

Projektwoche 2015 des MGS mit dem Thema „Nachhaltigkeit“

15 Schülerinnen und Schüler des Märkischen Gymnasiums beschäftigten sich im Rahmen Ihrer Projektwoche 2015 mit dem Thema „Nachhaltigkeit“ im Haus der Familie mit der Nachhaltigen Küche unter der Leitung der beiden Lehrerinnen Claudia Cipura und Cornelia Bennemann und dem Oberstufenschüler Matteo Battista. Unterstützt wurden sie dabei von der Leiterin der katholischen Familienbildungsstätte Petra Jirgens. Die Schüler versuchen durch die Zusammenstellung von Rezepten die nachhaltige Ernährung so umzusetzen, dass die gesundheitlichen, ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte möglichst positiv sind, das heißt, es werden Lebensmittel bevorzugt, die fair gehandelt und bezahlt werden, die gering verarbeitet sind, aus der Region stammen und eher zu einer pflanzenbetonten als fleischbetonten Mahlzeit führen.



Die Schüler erfahren, dass Essen mit Genuss und Verantwortung für die Umwelt und die kommenden Generationen erfolgen kann. Drei Tage lang wurde gekocht und die Schülerinnen und Schüler hatten sehr viel Spaß.

Claudia Cipura

Reiterfreizeit 2015 - Irgendwie zu Hause

Das alljährliche Highlight für die Mitglieder der Reit-AG ist die Reiterfreizeit auf dem Reiterhof Römer in Hagen. Zu zwei verschiedenen Terminen fahren die älteren und jüngeren Reiterinnen (leider herrscht akuter Mangel an männlichen Mitgliedern) vier Tage lang ins Pferdeparadies.

Dies ist ein Bericht über die Reiterfreizeit des letzten Jahres der Stufen 7 bis 9.

Wie immer begleitet durch Sandra Bonn und Karl-Wilhelm Quabeck soll die diesjährige Reiterfreizeit vom 23. bis 26. April stattfinden.

Fahrgemeinschaften wurden gebildet, dreimal nachgeschaut, ob man auch wirklich alles im Koffer verstaut hatte und los ging's nach Hagen-Dahl.

Nach einer circa halbstündigen Fahrt ertönte das erste Stöhnen der fahrenden Mütter, denn um zum Hof Römer zu gelangen, muss man mindestens drei Mal denken, man habe sich verfahren.

Etwas später wurde aus dem Fenster gezeigt und begeisterte Rufe schallten durch die Autos: das grüne Dach! Ein eindeutiges Indiz dafür, dass Anke Römers gründlicher Pferdestall nicht mehr weit sein konnte.

Kaum hielten die Wagen zum Parken am Wohnhaus, wurden die Autotüren aufgerissen und die Koffer ausgeladen.

Die Freude der Mädchen war deutlich spürbar. Umarmungen und Hallos wurden ausgetauscht – schon begrüßte Haus- und Hofherrin Anke Römer die Schwelmer Reiterinnen.

„Ihr kennt euch aus, richtig?“, grinste sie nur und wies die Mädchen mit einer Handbewegung an, ihre Zimmer zu beziehen.

Das Achter- und das Sechserzimmer wurden von der Reit-AG belegt, Frau Bonn und Herrn Quabeck waren die Einzelzimmer einen Stock höher vergönnt.

Beim Anblick des Süßigkeiten-Vorrats der Mädchen wären die Erwachsenen auch ganz blass geworden!

Doch: Reiterfreizeit war eben nur einmal im Jahr!

Sobald die Betten bezogen und die Schränke notdürftig eingeräumt waren, liefen die Mädchen auf den Hof, vorbei am Offenstall, wo schon Pony Donna sie begrüßte.

Lange gewartet wurde hier nicht – es ging sofort zum ersten Ausritt.

Anke teilte ihre Pferde ein und schon wurden die Tiere aus den Ställen geholt.

Auf das Putzen wird bei Römers großen Wert gelegt – so lernen auch Jüngere wie wichtig es ist, sein Pferd vernünftig zu säubern.

Die Gruppe teilte sich zum Ausreiten. Die eine Gruppe ritt mit Herrn Quabeck, der Pferd Fidi präferiert, und eine mit Frau Bonn, die besonders häufig Tinkerstute Kalinka zugeteilt bekam.

Die Landschaft rund um den Reiterhof ist atemberaubend.

Oberhalb des Hofes erstrecken sich weite Wiesen und grenzen an ein riesiges Waldgebiet, dessen Wege an manchen Stellen von Hochsitzen gesäumt sind und dessen Erkundung jedem Reiter und Pferd gefallen.

Unterhalb geht es erst einmal im Wald ein paar Berge

hinunter und wieder hinauf, bis man durch einen Bach reitet und dann mit Trab- und Galoppstrecken den Ritt besonders genießen kann. Ein Fuchs wurde sogar gesichtet und sofort fotografiert – eine unvergessliche Erinnerung zu Pferde.

Zweimal am Tag, morgens und nachmittags nach der Mittagspause, ritten die Schwelmer ins Gelände.

Zum Mittag- und Abendessen gab es etwas Warmes für die Gruppe – da wird ordentlich gegessen, denn die Arbeit mit den Tieren und der Tag an der frischen Luft machen hungrig.

Besonders beliebt sind jedes Jahr die Pufferplätzchen.

In diesem Jahr war die Köchin vor eine besondere Aufgabe gestellt: Eine Veganerin befand sich unter den Reitern.

Doch auch diese Hürde wurde mit Bravour überwunden, wofür ihr auch am Ende des Wochenendes noch einmal besonders gedankt wurde.

Für das Helfen bei anderen Reitern auf dem Hof waren sich die Reit-AG-Mitglieder nie zu schade – sie freuten sich, wenn sie gebraucht wurden.

Reitlehrerin Nine beschloss gleich mal, einen Teil der Reit-AGler in Hagen zu behalten, weil er so eine große Hilfe war.

Zwei ehemalige Reiterinnen der AG besuchten die Gruppe am Samstag und ritten mit aus. Auch Frau Bonns Sohn Jason war am Wochenende mit von der Partie.

Leider regnete es am Nachmittag des selben Tages und auch wenn einige Reiterinnen mit allen Wassern gewaschen zu sein schienen und trotz kriechender Kälte und strömendem Regen „in den Busch“ wollten, fand dann doch für alle eine Reitstunde bei Herrn Quabeck statt, der auch regulär einmal wöchentlich auf dem Reiterhof Römer unterrichtet.

Begeistert versammelten sich die Schwelmerinnen am Tor zur Reithalle und sahen ihren Teamkolleginnen und den mitreitenden Hagenern bei der Stunde zu.

An den Abenden wurde, wie jedes Jahr, Reithallen-Fußball gespielt.

Diese Variante des Ballspiels ist schnell erklärt: eine Reithalle mit zwei Sprüngen als Toren, zwei Mannschaften, ein Ball, keine Regeln – und los!

Und mittendrin ein dribbelnder Herr Quabeck, fallende oder sich, bzw. den Ball anbrüllende Mädchen und Frau Bonn, die immer anpfeifen muss.

Nach den täglichen Spielen gab es immer einen Kampf um die Duschen – denn nach einer Weile wurde das Duschwasser kalt. Die verschiedensten Argumente wurden vorgebracht, doch am Ende siegten doch immer die Schnellsten.

Dieses Jahr schauten die Mädchen sogar abends einen Film, Avatar, jedoch mussten sie diesen auf zwei Abende aufteilen, denn wirklich lange wach bleiben konnte niemand.

Jedenfalls offiziell nicht.

Auf den Zimmern wurde noch geredet.

Die Atmosphäre auf dem



Hof, beim Essen, beim Umgang mit den Pferden und natürlich beim Reiten war sehr gut und alle fühlten sich irgendwie... zu Hause.

Lisa Thiel

Volleyball am MGS und beim Kooperationspartner Rote Erde

Die Stadt Schwelm kann auf eine lange Volleyballgeschichte zurückblicken, sowohl im Märkischen Gymnasium als auch beim kooperierenden Verein Rote Erde Schwelm. Seit 2014 können wir uns nun auch endlich „Partnerschule des Volleyballs“ nennen, damit sind wir eine von 16 Partnerschulen in NRW.

Nahezu alle Erfolge auf Vereinsebene sind durch Schülerinnen und Schüler erreicht worden, die das Gymnasium besucht haben oder noch besuchen und in einer der vielen Arbeitsgemeinschaften das Einmaleins des Volleyballs erlernt haben. Dass die Jungs und Mädchen des Märkischen Gymnasiums schnell die nötigen Fertigkeiten erwerben, zeigt ein Blick in die Erfolge der vergangenen drei Jahre:

In den Wettkampfklassen 2 und 4 (Jugend trainiert für Olympia) wurden die Mädchen Kreismeister und konnten sich damit erfolgreich gegen Ennepetal und Gevelsberg durchsetzen. In der WK3 konnten sich die Mädchen erfolgreich auf Kreis- und Bezirksebene durchsetzen und vertraten die Schule sogar auf Regierungsbezirksebene. Am Ende hatte es gegen die starken Gegner allerdings nicht ganz gereicht, trotzdem war dies ein Riesenerfolg für die Schule, die damit Bezirksmeister war.



Im letzten Jahr wurden fünf Schülerinnen des MGS in die Volleyball-Kreisauswahl berufen, von denen 4 sogar im Bezirkskader spielen.

Auf Vereinsebene machen die Mädchen und Jungen ebenfalls sehr auf sich aufmerksam:

In den vergangenen Saisons haben unsere aktuellen 11 Mannschaften viele Erfolge eingefahren. So ist in der Saison 2012/2013 unsere U13 Meister geworden, ebenso die männliche U14. Unsere damalige weibliche U14 wurde in ihrer ersten Saison Vizemeister. Die letzte Saison war ebenfalls sehr erfolgreich für unsere Jugend. Die U13 nahm sogar an den Westdeutschen

Meisterschaften teil, die U14 konnte ihren Meistertitel erfolgreich verteidigen und die damalige U16 konnte sich diesmal sogar verbessern und wurde Meister.



In der letzten Saison wurde unsere erste Damenmannschaft, ausschließlich bestehend aus Oberstufenschülerinnen und Abiturientinnen, Meister und spielt aktuell in der Bezirksklasse. Unsere männliche U16 wurde Meister, die zweite Mannschaft der U14 und die U13 Vizemeister. Auch wenn sich mittlerweile die Erfolge herumsprechen, bestehen unsere Teams über 90% aus Schülerinnen und Schülern des Märkischen Gymnasiums!



Wer auch Teil dieser Erfolgsgeschichten sein möchte, ist ganz herzlich eingeladen, bei unseren AGs vorbeizuschauen. Insbesondere über die Schüler der Klassen 5 und 6 freuen sich die Übungsleiter (ebenfalls teilweise Schüler) jeweils mittwochs von 14.15 - 16.00 für Jungen und für Mädchen immer freitags von 13.15-15.00.

Janina Schwikardi und Johanna Stoll EF bzw. Klasse 9 (beide aktive Volleyballerinnen)

Chance e.V.

Hallo Leute, das MGS ist stolz auf die Zusammenarbeit mit Chance e.V., die durch Jens Bergmann, einem ehemaligem Schüler unseres Gymnasiums, zustande gekommen ist. Chance e.V. ist eine deutsche Hilfsorganisation, die sich hauptsächlich für Kinder in Kenia und Peru einsetzt. Durch das von Euch jährlich gespendete Geld bekommen die Kinder eine tägliche Mahlzeit, eine Schulbildung sowie ordentliche Kleidung. Euer Patenkind ist Euch deshalb sehr dankbar und ihr bekommt Briefe mit

Fotos und Bildern zugeschickt. Natürlich könnt Ihr auch Päckchen oder Briefe an Euer Kind senden!

Deshalb geht ein großer Dank von uns als auch von Jens Bergmann an die vielen Klassen und Eltern, die sich bereits bereit erklärt haben, die Verantwortung eines Patenkindes zu übernehmen.

An die Klassen 5a, 5d; 6a, 6c; 7a, 7b; 8a, 8b; 9b, 9c, 9d, 9e

Vielen Dank für eure Mitarbeit!

Euer Chance-Team

Die Klassenfahrt der 7a

Wir waren von Montag den 17.8. bis Freitag den 21.8.2015 im schönen Münster am Aasee. Es war jeden Tag volles Programm. Am Montag nach der Anreise hatten wir sofort eine Rallye in der Stadt. An den anderen Tagen waren wir im Zoo, in der Kletterhalle und im Planetarium.



Bei den meisten Sachen waren wir in kleinen Gruppen unterwegs. Abends hatten wir auch viel vor, so haben wir alle zusammen Fledermäuse beobachtet, hatten ein Krimiquiz und Gruselcashing. Außerdem hatten wir auch noch 2 freie Nachmittage und eine Tretbootrallye auf dem Aasee. In der Jugendherberge waren wir meistens nur zum Essen, welches übrigens sehr lecker war. Ansonsten nur noch zum Schlafen und sich auch zwischendurch einmal auszuruhen. An einem Abend haben wir auch zusammen draußen gegrillt. Gemeinsam hatten wir viel Spaß und es war eine sehr tolle Zeit.

Nathalie Prsa, 7a

Unsere Klassenfahrt nach Borkum! (7b)

Am 17.08.2015 trafen wir uns um 9.00 Uhr am Schwelmer Hauptbahnhof.

Wir fuhren mit der RE7 in Richtung Rheine und stiegen dann in die RE13 nach Emden Außenhafen. Dort angekommen

stiegen wir auf die Fähre nach Borkum, nachdem wir unser Gepäck auf einen Transporter geladen hatten, der die Koffer schonmal zur Jugendherberge brachte. Nach zwei Stunden waren wir auf Borkum.

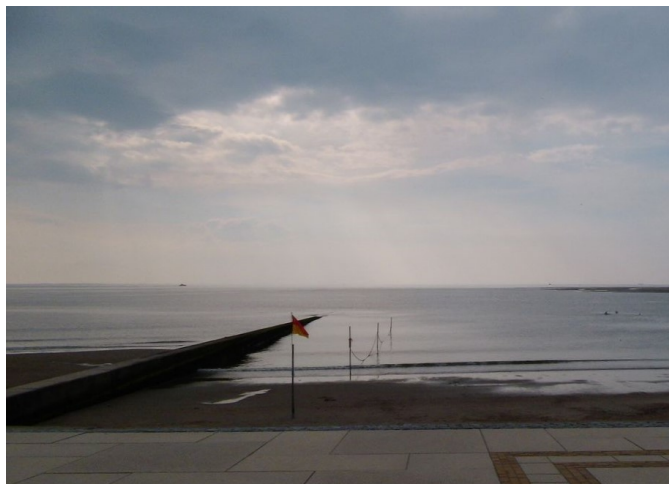


Zu Fuß gingen wir zur Jugendherberge, wo wir dann, nachdem wir unsere Zimmerschlüssel bekommen haben, die Betten bezogen. Nachdem der Transporter unsere Koffer gebracht hatte, gingen wir essen und holten danach unsere Fahrräder vom Verleih ab. Am Abend fielen wir alle totmüde ins Bett.

Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, feierten wir den Geburtstag einer Mitschülerin. Am Vormittag fuhren wir das erste mal mit unseren Fahrrädern in die Stadt. Am Nachmittag gingen wir mit einer weiteren Klasse ins Watt, wo wir Muscheln laufen ließen und mit den Beinen fast im Schlick stecken blieben. Am Abend feierten wir noch eine Klassenparty.



Am nächsten Tag gingen wir in der Kletterhalle klettern und fuhren in die Stadt um eine Rallye zu machen. Am Donnerstag fuhren wir ins Gezeitenland, um auf einer künstlichen Welle zu surfen. Am Abend packten wir noch unsere Koffer, brachten unsere Fahrräder weg, da wir am nächsten Morgen, gleich nach dem Frühstück nach Hause fuhren. Der Katamaran brachte uns schnell nach Emden Außenhafen zurück. Mit dem Zug fuhren wir dann zurück nach Schwelm, wo unsere Familien uns schon erwarteten.



Es war eine interessante und aufregende Woche und hat sehr viel Spaß gemacht.

Alissa und Franziska, 7b

Klassenfahrt der 7c nach Bremerhaven

Nach einer lustigen Hinfahrt mit Bus und Bahn kamen wir in unserer Jugendherberge in Bremerhaven an. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, fuhren wir mit dem Bus noch zum Hafen. Leider war es sehr regnerisch, trotzdem tat die frische Luft nach der langen Fahrt gut. Bald fuhren wir dann auch schon zum Abendessen zur Jugendherberge zurück.

Am nächsten Tag machten wir Gemeinschaftsspiele mit den Exeo-Betreuern; zuerst in einem Raum der Jugendherberge, anschließend in einem Park. Zuerst spielten wir ein Spiel, in dem wir mit Kisten über ein „Moor“ gelangen mussten. Nach einigen Versuchen haben wir es dann endlich geschafft. Danach machten wir sowohl ein Fangspiel als auch ein Slackline-Spiel. Zurück in der Jugendherberge gab es sehr leckeres Abendessen. An diesem Abend stand auch noch für einige von uns Bowling auf dem Programm. Der Rest der Klasse lieferte sich spannende Tischtennis- und Kicker-Duelle in der Jugendherberge.

Morgens frühstückten wir alle zusammen und machten uns Lunch-Pakete für den Tag. Auch diesen Tag verbrachten wir mit den Exeo-Betreuern. Wir waren an einem See und spielten ein paar Outdoor-Spiele, die auch an diesem zweiten Tag der Stärkung unserer Klassengemeinschaft dienten. Zum Beispiel wurden uns die Augen verbunden, und wir mussten uns auf einer großen Wiese gegenseitig wiederfinden ohne zu sprechen. Eigentlich wollten wir noch ein Floß bauen, haben das aber aus zeitlichen Gründen nicht mehr geschafft. Nach diesem Tag war das Exeo Programm zu Ende.

Der nächste Morgen stand uns erst einmal zur freien Verfügung. Um 12 Uhr ging es dann mit dem Bus zu einer interessanten Wattwanderung. Wir liefen dem Wasser entgegen und kamen mit dem Wasser zurück. Wir hatten viel Spaß, barfuß im Watt herumzulaufen. Anschließend aßen einige von uns Fischbrötchen,

während wir auf den Bus warteten. Mit diesem ging es dann in die Innenstadt, wo wir in kleineren Gruppen ein bisschen shoppten und kleine Andenken kauften, bevor wir abends fröhlich zur Jugendherberge zurückfuhren.

An diesem Abschlussabend grillten wir lecker im Innenhof der Jugendherberge und hatten viel Spaß. Nach dem Grillen wurde noch ein Geburtstag gefeiert.

Am letzten Morgen haben wir nochmal ausgiebig vor der langen Rückfahrt gefrühstückt. Nachdem wir die Zimmer aufgeräumt und geputzt hatten, fuhren wir dann mit dem Bus zum Bahnhof. In Schwelm wurden wir dann lieb von allen Eltern empfangen.

Die Klassenfahrt war sehr schön und hat uns allen viel Spaß gemacht!

Paula Kube und Anke Nöller, 7c

Klassenfahrt der 7d nach Nottuln

Unsere Klassenfahrt führte uns ins beschauliche Nottuln in der Nähe von Münster. Dort haben wir gemeinsam mit Frau Siepmann und Herrn Möller in der Jugendherberge fünf schöne Tage erlebt und sind als Klassengemeinschaft weiter zusammengewachsen.

Durch das Programm führte uns Sebastian vom 360°-Outdoor-Education-Team aus Köln. Es bestand aus vielen unterschiedlichen Spielen und Übungen, die auf dem großen Gelände der Jugendherberge oder im nahe gelegenen Wald stattfanden. Worum es dabei jeweils ging, und was wir sonst noch so erlebt haben, möchten wir euch hier kurz berichten.

Die Jugendherberge

In der Jugendherberge, die von sehr nettem Personal betreut wird, hatten wir einen Flur mit Zimmern für die Jungs und einen mit Zimmern für die Mädchen. Bei der Zimmeraufteilung der Mädchen gab es zunächst Streit darüber, wer in das kleinste Zimmer ziehen müsse. Also wurde gelost. Die Ausgelosten waren zunächst sehr unglücklich darüber, stellten aber später fest, dass es „das coolste Zimmer von allen“ war. Auf der sehr großen Außenanlage befanden sich zahlreiche Büsche und Bäume und neben einem Fußballplatz, einem Beachvolleyballfeld und einer Kletterwand gab es auch eine Grillhütte und einen Lagerfeuerplatz. Alles haben wir eifrig genutzt – in jeder freien Minute wurde Fußball gespielt und am letzten Abend hat Joschi den Grillmeister gemacht und im Anschluss wurden sich Gruselgeschichten am Lagerfeuer erzählt.

Das Programm

Am ersten Tag wurden wir „vergessen“... Anders als vereinbart, kam an diesem Tag niemand vom 360°-Team nach Nottuln. Da das Wetter an unserem Anreisetag noch nicht so gut war wie an den folgenden Tagen, beschlossen wir kurzerhand, Bowling spielen zu gehen. Am nächsten Tag stellte sich uns dann aber doch Sebastian vor und der stellte uns vor große Herausforderungen.

Mission zum Mars

Wir haben eine Mission zum Mars unternommen. Wir mussten zuerst durch das „Star Gate“ laufen, um ins Raumschiff zu gelangen. Sebastian und Frau Siepmann haben ein Seil geschwungen, durch das wir alle einzeln und später zu zweit durch laufen mussten. Wenn jemand das Seil berührt hat, mussten alle wieder zurück. Als wir endlich auf dem Raumschiff waren, stellten wir fest, dass es kaputt ist. Somit mussten wir mithilfe von wenigen „Rettungsbooten“ 27 Leute auf den Mars bringen. Immer, wenn eines dieser Rettungsboote unbewacht war, kam das Marsmonster und hat es geklaut. Die Mission wurde also nicht einfacher.



Nach vielen gescheiterten Versuchen hatten wir dann alle zum Mars gebracht. Einige von uns waren allerdings durch Marsianer mit einem Virus infiziert worden. „Angriff der Marsianer“ war ein Fangspiel, bei dem sich letztlich immer mehr Kinder infiziert haben. Allerdings bekamen wir einen Hinweis, dass sich auf der Insel inmitten eines Salzsäuresees eine Box mit heilender Medizin befand. Wir hatten lediglich ein Seil, um zu der Box zu kommen. Wir entwickelten nach langem Überlegen einen guten Plan. Alle mussten das Seil ganz fest halten und stramm spannen, damit Béla darüber klettern konnte, um die Medizin an Land zu bringen. Wir waren gerettet!

Barfuß und blind im Wald

Am nächsten Tag im Wald schlug Sebastian uns vor, unsere Schuhe auszuziehen und barfuß über den (noch feuchten) Waldboden zu gehen. Am Anfang fanden das viele von uns ziemlich eklig, aber schon bald hatten fast alle großen Spaß daran, durch den Matsch zu hüpfen.



Das Ganze wurde dann noch gesteigert, als wir uns mit verbundenen Augen durch den Wald führen sollten. Dabei lernten wir, dass wir uns gut aufeinander verlassen können.

In einem anschließenden Spiel wurde die gesamte Klasse mit verbundenen Augen zwischen den Bäumen und Sträuchern des Waldes verteilt. Nur Janine konnte noch etwas sehen und sie hatte als Schäferin die schwierige Aufgabe, alle „blinden Schafe“ zurück in ihr Gehege zu führen. Allerdings durfte sie dabei weder sprechen, noch die Schafe berühren. Wir durften uns jedoch vorher einen gemeinsamen Plan überlegen. Und dieser Plan ging nach einigem wilden Durcheinander dank der guten Führung Janines bestens auf und alle waren wieder in Sicherheit.

Die Nachtwanderung

Diese „blinde Orientierung“ brauchten wir dann auch am späten Abend, als wir uns auf eine Nachtwanderung durch den Wald begaben. Unsere Lehrer hatten darum gebeten, dass wir Taschenlampen mitnehmen sollten. Als wir am Wald ankamen, wollten sie dann testen, welche Taschenlampe am hellsten leuchtet und sammelten sie dafür „kurz mal“ ein. Leider bekamen wir unsere Taschenlampen nicht mehr zurück! So mussten wir also durch den stockfinsternen Wald wandern, was eine coole Erfahrung war.

Ein Nest für das Ei

Am vorletzten Tag ging es hoch hinaus! In vielen Vertrauensübungen lernten wir, worauf es ankommt, wenn wir etwas oder jemanden schützen wollen. Dazu bekamen wir erstmal die Aufgabe, Sebastian sein Abendessen zu sichern. Jede von sechs Gruppen bekam ein rohes Ei und die Aufgabe, für dieses Ei aus natürlichen Materialien aus dem Wald ein Nest zu bauen, damit das Ei einen Sturz aus 3 Metern Höhe unbeschadet übersteht. Das haben fast alle richtig gut hinbekommen – von sechs Eiern „überlebten“ fünf den Falltest.



Das Spinnennetz

Das „Spinnennetz“ war eine weitere knifflige Aufgabe, die uns auf das spätere Highlight, das „Eichhörnchen“, vorbereiten sollte. Denn wir mussten uns gut aufeinander verlassen können. Durch gespannte Seile entstand zwischen zwei Baumstämmen ein Spinnennetz, dessen Fäden nicht berührt werden durften. Die gesamte Klasse musste von der einen Seite des Netzes

auf die andere Seite gelangen und durfte dabei die einzelnen Löcher des Netzes nur jeweils zweimal benutzen. Also mussten viele von uns durch die oberen Löcher gehoben werden. Das hatten wir zuvor bereits geübt – sogar Frau Siepmann und Herrn Möller haben wir über unsere Köpfe gehoben – und somit gelang es uns gut, das Spinnennetz zu überwinden.



Das Eichhörnchen

Große Überwindung bedeutete für viele das „Eichhörnchen“. Bei dieser Übung, an der jede und jeder aus der Klasse beteiligt war, waren zwei Seile an Ösen in sieben Metern Höhe an zwei Bäumen befestigt.



Die Enden der Seile wurden am Klettergurt des Kindes befestigt, das dann von allen anderen mit viel Schwung in die Höhe gezogen wurde, indem diese kräftig an dem Seil zogen und mit ihm in die entgegengesetzte Richtung rannten.



So flog und baumelte ein Eichhörnchen nach dem anderen in luftigen Höhen des Nottulner Waldes und alle hatten riesigen Spaß dabei – und waren stolz, sich das getraut zu haben.

Zoobesuch und Münsteraner Altstadt

Am Tag unserer Abreise hatten wir noch einmal volles Programm. Wir fuhren, nachdem wir unsere Zimmer geräumt und unsere Koffer gepackt hatten, mit dem Bus zum Zoo nach Münster, wo wir zunächst in der Zooschule viel Interessantes über die Tiere in der afrikanischen Savanne lernten, ehe wir dann in kleinen Gruppen durch den Zoo laufen durften, um die Tiere zu beobachten. Besonders schön war, dass man die Elefanten füttern konnte.



Vom Zoo aus sind wir dann noch für zwei Stunden in die Altstadt von Münster gefahren, wo alle bummeln und shoppen konnten. Als wir abends wieder in Schwelm ankamen, waren sich alle einig, dass die Klassenfahrt ein toller Start ins neue Schuljahr war.



Die Schülerinnen und Schüler der 7d

Klassenfahrt der 7e nach Sylt



Unsere Klassenfahrt nach Sylt startete am Sonntagmorgen um 6:25 Uhr. Sehr zur Freude unserer noch etwas unausgeschlafenen Eltern, die uns am frühen Morgen zum Dortmunder Hauptbahnhof brachten. Die Zugfahrt fand bereits in Mehldorf ein unerwartetes Ende, - Steine auf den Gleisen machten die Weiterfahrt unmöglich. Nach langem Hin und Her war Umsteigen angesagt und mit etlicher Verspätung kamen wir doch noch heil und glücklich in Westerland an.

Nach dem Transfer zur Jugendherberge in List, dem nördlichsten Punkt Deutschlands, und unserem ersten ekelhaften Abendessen gingen wir noch zum Strand. Das Meer und die Möwen ließen alle Aufregungen der Anreise und das miese Essen schnell vergessen.

Am Montag war eigentlich eine Kutterfahrt geplant, aber Sturm und Regen verschlugen uns ins Museum für Naturgewalten. Das war echt interessant, auch für Erkundemuffel. Abends sahen wir noch den Film „Robocop“.

Dienstag haben wir eine Wattwanderung gemacht. Toll, was da alles so im Watt herumkriecht. Besonders spannend war das Krebs-Wattrennen. Abends spielten wir dann „Werwölfe“.

Mittwoch holten wir die verschobene Kutterfahrt nach. Auf der „Gret Palucca“ wurde uns der Fang mit Krabben, Seesternen etc. anschaulich vorgeführt. Auf den Seehundsbänken sahen wir zahlreiche Seehunde liegen, total süß.



Donnerstag haben wir uns Fahrräder ausgeliehen und sind nach Kampen gefahren. Auf der Tour haben wir uns den letzten ordentlichen Sonnenbrand geholt. Am Abend haben wir noch eine Abschlussparty veranstaltet. Freitag ging es leider wieder zurück nach Hause. Es war eine sehr schöne, erlebnisreiche Klassenfahrt.

Emily Grotmann und Marie Gerold (Klasse 7e)

Exeter Summer School 2015



(Quelle: IPC Exeter)

Auch dieses Jahr haben wieder Schülerinnen und Schüler in den Sommerferien an der Summer School in Exeter, Großbritannien teilgenommen, die erneut von den EnglischlehrerInnen des MGS in Zusammenarbeit mit dem IPC angeboten wurde.

In diesem Jahr begaben sich Anfang Juli insgesamt 40 Schülerinnen und Schüler sowie als begleitende Englischlehrer und -lehrerinnen Herr Brüggemann, Frau Grahl und Frau Dudda auf die zweiwöchige Fahrt nach Großbritannien.

Für alle Beteiligten war die Summer School wieder ein voller Erfolg und die Schülerinnen und Schüler konnten in Exeter oft erstmalig mit „echten“ Engländern in Kontakt treten und ihre Englischkenntnisse erproben.

Nach der allmorgendlichen Versammlung, dem sogenannten assembly, begann jeder Tag für die Schülerinnen und Schüler erst einmal mit Englischunterricht in multinationalen Gruppen mit spanischen, italienischen und österreichischen Schülerinnen und Schülern. Nach der Mittagspause konnten die Schülerinnen und Schüler dann zwischen unterschiedlichen sportlichen Aktivitäten und Ausflügen wählen. Neben einer Sportolympiade, einer Kanufahrt auf dem River Exe oder Ausflügen an die Küstenstädte blieb auch ausreichend Zeit, um die Stadt Exeter und die Kathedrale zu erkunden. Ein besonderes Highlight waren sicherlich die Tagesausflüge nach Tintagel und Dartmoor. Auch abends wurde für genügend Unterhaltung gesorgt. So tanzten unsere Schülerinnen und Schüler den irischen Kaylee dance und präsentierten ihre Gesangskünste und andere Talente bei der Karaoke/Talent Night. Langweilig wurde es unseren Schülerinnen und Schülern also nicht und sie verbrachten eine mindestens ebenso spannende wie lehrreiche Zeit in Exeter.

Auch die Group Leader zeigten sich begeistert von unserer diesjährigen Truppe, die sich von ihrer besten Seite präsentierte.

Wir freuen uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr!

Neu am MGS

Das neue Schuljahr bringt auch neue Menschen an das MGS. Wir begrüßen Frau Judith Bartetzko und 140 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5. Zwei von ihnen stellen sich hier im Interview vor... und befragen die neue Lehrerin.



Wie heißt ihr? *Ferdinand, Till*
Wie alt seid ihr? *Beide 10 Jahre alt*
Habt ihr Geschwister? *Beide haben eine Schwester*
Habt ihr Haustiere? *F: Zwei Kaninchen, T: Nein*
Was sind eure Hobbys? *F: Tennis, Basketball, Malschule, Skateboardfahren, T: Dartspielen, Freunde treffen*
Auf welche Schule seid ihr davor gegangen?
Grundschule Ländchenweg
Wie gefällt es euch an der neuen Schule? *Sehr gut*
Was gefällt euch am MGS besonders gut?
Die Mensa und das Atrium
Was gefällt euch am MGS nicht?
Der Aufzug funktioniert nicht
Wie kommt ihr zur Schule?
Zu Fuß (Ferdinand hat einen Fußweg von ca. 20 Min, Till läuft ca. 7 Min)
Was sind eure Lieblingsfächer?
F: Sport und Mathematik
T: Physik und Religion
Möchtet ihr an einer AG teilnehmen?
Beide wollen an der Robotic- und an der Kletter-AG teilnehmen
Gibt es eine AG, die nicht angeboten wird, aber die ihr euch wünscht?
F wünscht sich eine Tennis-AG. T: keine Wünsche

Das Interview führte Frau Bartetzko.

Ferdinand: Wie geht es Ihnen auf der Schule?
Frau Bartetzko: Super, gefällt mir sehr gut.
Till: Welche Fächer unterrichten Sie?
Frau Bartetzko: Mathematik und Französisch.
Ferdinand: Waren Sie vorher auf einer anderen Schule?
Frau Bartetzko: Auf einem Gymnasium in Herne.
Till: Können Sie sich schon an unserer Schule orientieren?
Frau Bartetzko: Sehr gut.
Ferdinand: Wo wohnen Sie?
Frau Bartetzko: In Witten.
Till: Sind sie gerne früher zur Schule gegangen?
Frau Bartetzko: Ja, wegen meiner Freunde.
Ferdinand: Haben Sie ein Haustier?
Frau Bartetzko: Ja, einen Hund.
Till: Um wieviel Uhr morgens müssen Sie aufstehen?
Frau Bartetzko: Um 6 Uhr.
Ferdinand: Wie finden Sie das Gebäude?
Frau Bartetzko: Sehr schön.
Till: Wie lange waren Sie in Frankreich?
Frau Bartetzko: Drei Monate und ganz oft im Urlaub.
Ferdinand: Was war Ihre schwierigste Aufgabe in Mathematik?
Frau Bartetzko: Aufgaben zur Stochastik.
Till: Wie alt sind Sie?
Frau Bartetzko: 26 Jahre alt.

Das Interview führten Ferdinand Springorum und Till Schulze.

Was machen Sie eigentlich ... am MGS?

Karl Lüke



Zu einer Schule gehören Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer – klar. Aber damit eine Schule gut funktioniert, braucht es noch mehr Menschen. Mit dieser Rubrik möchten wir diejenigen am MGS vorstellen, die nicht so sehr im Vordergrund arbeiten, ohne deren Tun es aber vieles an unserer Schule gar nicht gäbe.

Wir beginnen mit Karl Lüke. Er ist 82 Jahre alt und mag den Trubel am MGS:

„Die Schülerinnen und Schüler hier sind alle höflich und zuvorkommend. Ich freue mich, wenn ich von ihnen angesprochen werde. Ich habe fünf Enkel und drei Urenkel, mit Kindern komm' ich wohl gut klar“, sagt er.

Herr Lücke war früher als Schreiner beim Bauamt zuständig für die Schulen in Schwelm. 1996 ist er in Rente gegangen, mit Zustimmung der Stadt arbeitet er aber seitdem weiter in der Tischlerwerkstatt im Keller des Altbaus überwiegend für das MGS.

Herr Lücke hat zum Beispiel die Schränke in der Verwaltung gebaut und die Vitrinen im Foyer. Deren Erstellung war besonders schwierig, weil es an Werkzeugen und Maschinen für die Produktion eines solchen Möbelstücks fehlte, so musste er vieles in Handarbeit herstellen.

Herrn Lückes handwerklichem Geschick verdanken wir auch das Schlüsselbrett im Sekretariat oder die Halterung für die Entschuldigungszettel. Wenn eine Tür kaputt geht, Schlösser zu kontrollieren sind, Regale gebaut werden müssen, Tische und Stühle zu reparieren oder Beschläge zu ersetzen sind - Herr Lücke ist zuverlässig zur Stelle.

Seine geduldige Hilfsbereitschaft und seine Fähigkeiten als Schreiner machen ihn für unsere Schule so wichtig, wegen seiner freundlichen Art ist er ein gern gesehenes Mitglied der Schulgemeinde. Am 2. November wird Herr Lücke 83 Jahre alt – wir gratulieren ganz herzlich und hoffen, dass er noch lange so fit bleiben möge.

Katharina Vogt

Vorstellung der Schülersprecher

Mein Name ist Matteo Battista, ich bin 18 Jahre alt, in der Q1 und derzeit Schülersprecher.



In meiner Freizeit mache ich viel Sport. Seit 8 Jahren tanze ich „Hip-Hop“ und „Freestyle“.

Ansonsten koche ich gerne oder gehe mit Freunden aus.

Ich hoffe, dass ich noch etwas mehr Kreativität an unsere Schule bringen kann und hab dazu auch die jetzige Q1 für das Schoolbattle 2016 vorgemerkt.

Weitere Vorschläge für das Aufstocken der Abikassen sind gerne gesehen.

Neben der kreativen Darstellung stehe ich auch für Toleranz und Akzeptanz. Somit hat Mobbing keinen Platz im Schulleben des MGS.

Ich habe immer ein offenes Ohr für Probleme und Sorgen, aber auch für Ideen und (machbare) Wünsche meiner Mitschüler.

Matteo Battista

Mein Name ist Lena Kubillus, ich bin die stellvertretende Schülersprecherin, 15 Jahre alt und gehe in die EF.



Mein größtes und liebstes Hobby ist das Geigespielen. Ansonsten lese ich gerne oder treffe mich gerne mit Freunden.

Seit Beginn der 8.Klasse bin ich Mitglied der SV.

SV heißt für mich aber nicht nur „Schüler Vertretung“, sondern auch „Schüler Verantwortung“.

Diese möchte ich gerne übernehmen, um ein abwechslungsreiches, interessantes und mitbestimmtes Schulleben zu fördern.

Als stellvertretende Schülersprecherin unterstütze ich Matteo, unseren Schülersprecher.

Dabei möchte ich die Interessen von euch, den Schülerinnen und Schülern, in den unterschiedlichen schulischen Gremien vertreten und Ansprechpartner für euch, aber auch für Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Schulleitung sein.

Ich sehe mich quasi als Bindeglied und Vermittlerin

zwischen den verschiedenen Gruppen, denn ich arbeite gerne mit meinen Mitschülern und Lehrern zusammen und möchte mich auf diese Weise für das Allgemeinwohl der Schule einsetzen.

Also, macht mit!

Teilt eure Bitten, Wünsche, Beschwerden, Anregungen, Ideen, ... mit, damit wir ein Schulklima schaffen können, bei dem sich alle wohlfühlen, verstanden und respektiert fühlen.

Lena Kubillus

Wow – das war erst der zweite Newsletter und schon haben wir die Seitenzahl „mal eben“ verdoppelt!

Ich danke Euch und Ihnen ganz herzlich für die Bereitschaft, Artikel und Bilder beizusteuern!

Außerdem möchte ich Frau Schütte-Gerold für die angenehme Zusammenarbeit und die Unterstützung beim „Eintreiben“ der Artikel danken!

Ingo Diegel

Impressum

Der „MGS-Newsletter“ ist das Mitteilungsblatt des Märkischen Gymnasiums Schwelm.

Herausgeber: Schulleitung des MGS
Redaktion: Ingo Diegel, Susanne Schütte-Gerold
Anschrift: Märkisches Gymnasium Schwelm
Präsidentenstr. 1
58332 Schwelm
Tel.: 02336-91980
Fax: 02336-919890
Email: mgs@schwelm.de

Rückfragen, Anregungen, Hinweise, Veröffentlichungswünsche richten Sie bitte direkt an die Schulleitung oder an Herrn Diegel.

Der MGS-Newsletter erscheint im PDF-Format unter:

www.mgs-schwelm.de/newsletter